



Zuhause ist was los Ferienabenteuer mit Roxy und Gani

Abendritual



Unser Vorschlag für euch ist, jeden Abend mit einem kleinen Rückblick abzuschließen. Wir machen euch dazu zwei Vorschläge: Das „Danke-Glas“ und das „Winterabenteuerbuch“. Sucht euch doch eins davon aus. Oder der eine macht das und die andere das. Am Schluss könnt ihr dann, wenn ihr wollt, ein kurzes Abendgebet miteinander beten.



Roxy: „Gani, wir haben so viel Schönes erlebt. Das ist richtig toll.“

Gani: „Ich find's auch klasse. Die Zeit verging viel zu schnell.“

Roxy: „Ja, wie im Flug. Komm, wir setzen uns nochmal hin. Das tut jetzt gut.“

Gani: „Weißt Du was? – Danke.“

Roxy: „Häh, wofür sagst Du „Danke“?“

Gani: „Na, dafür, dass ich das so erleben durfte.“

DANKE-GLAS

Es gibt so vieles, für das wir DANKE sagen können. An jedem Tag, in jeder Woche, in jedem Monat gibt es diese kleinen Momente und die großen Ereignisse. Sie tun uns gut. Sie helfen uns. Sie lassen uns staunen. Sie zeigen uns, wer wir sind und was wir können. In ihnen erfahren wir, dass wir wertvoll sind.

Das kann die kleine Blume am Gehweg sein, das Lächeln der Nachbarin, der Freund, der mir die Hand reicht, der Autofahrer, der mir die Vorfahrt lässt, aber auch die Mutter, die sich mit mir an die Hausaufgaben setzt, das gemeinsame Mittagessen in der Familie, das Kind, das den Küchendienst übernimmt. Euch fällt bestimmt auch ganz vieles ein.

Auch bei eurem Winterabenteuer gibt es sicher ganz viel, für das ihr danken könnt.

Manchmal gehen diese Momente, für die es sich lohnt, DANKE zu sagen, aber im Alltag unter. Bis zum Abend, bis zum Wochenende, bis zum Ende des Monats hat sich schon wieder so viel ereignet, dass sie in Vergessenheit geraten sind.

Deshalb haben wir eine Idee für Euch:

- Stellt zuhause ein größeres Glas, eine Vase oder eine Schale auf.
- Legt daneben kleine Zettel und einen Stift.
- Wenn ihr einen solchen Moment zum DANKEN erlebt, dann schreibt ihn auf und werft den Zettel ins Glas.
- Ihr könnt auch immer ein paar Zettel dabei haben und egal, wo ihr seid, einen Grund zum DANKEN aufschreiben. Wenn ihr dann wieder am Glas vorbei kommt, werft ihr die Zettel rein.
- Und dann vereinbart ihr einen Termin, z.B. immer am Samstagabend oder an einem anderen Zeitpunkt. Dann kommt ihr zusammen, nehmt die Zettel heraus, lest sie miteinander, erinnert euch an diese wertvollen Momente und sagt miteinander DANKE dafür.
- Wenn ihr wollt, könnt ihr dazu eure Winterabenteuerkerze anzünden und das Gebet dazu sprechen, z.B.

Guter Gott,

wir sagen DANKE für

... hier könnt ihr ein paar Eurer Momente zum DANKEN nennen ...

Es tut so gut, dass es diese besonderen Momente und Erlebnisse gibt.

Sie lassen uns staunen.

Sie helfen uns.

Sie machen uns stark.

Sie machen unser Leben hell und freundlich.

Wir dürfen erfahren, wie toll das Leben ist,

wie wertvoll wir sind und

wie wunderbar die Welt ist, die du geschaffen hast.

DANKE, dass wir dies alles erleben dürfen.

DANKE, dass es Menschen gibt, mit denen wir dies teilen können.

DANKE, dass Du uns so liebst und mit dem Leben beschenkst.

Amen

Roxy: „Stimmt. Wir können ganz schön dankbar sein – für so vieles.“

Gani: „Ja, auch, dass wir einander haben.“

Roxy: „Wie Recht Du hast. – Und von all dem, was wir heute erlebt haben, können wir noch lange erzählen.“

Gani: „An was ich mich wohl alles erinnern werde?“

Roxy: „Bestimmt an ganz viel. So was vergisst man nicht so schnell.“

WINTERABENTUEERBUCH

Die eine oder der andere von euch schreibt vielleicht ein Tagebuch. Da kommt alles rein, was euch beschäftigt. Einem Tagebuch könnt ihr alles anvertrauen: das, was toll war, was ihr nicht vergessen wollt, was euch geärgert hat, was euch beschäftigt...; einfach alles, was so passiert ist.

Eine Idee kann also sein, dass ihr euch als ein solches Tagebuch für die nächsten Wochen ein Winterabenteuerbuch macht. In der Zeit von St. Martin bis Dreikönig gibt es so viel Dinge zu entdecken, und das ist ein großes Abenteuer.

Dazu könnt ihr

- einen Ordner nehmen und dort Blätter einheften oder
- ein Schulheft nutzen oder
- ein anderes schönes Buch mit freien Seiten.

Wenn ihr wollt, könnt ihr die Außenseite passend zum Winterabenteuer gestalten, z.B. in dem ihr es schön einbindet, mit Fotos beklebt, bemalt ...

Euer Winterabenteuerbuch füllt ihr dann jeden Abend. Ihr könnt etwas reinschreiben. Ihr könnt etwas malen, was euch an den Tag erinnert. Wenn ihr die Möglichkeit habt, Fotos auszudrucken, könnt ihr diese einkleben. Oder ihr klebt etwas ein, was euch an den Tag erinnert oder was ihr an diesem Tag gemacht habt. Oder, oder, oder ...

Ihr könnt das Buch alleine für euch gestalten. Oder ihr macht ein Abenteuerbuch für die ganze Familie. Natürlich müsst ihr nicht mit diesen Winterabenteuerbuch aufhören, vielleicht wollt ihr es auch weiterführen.

Das wird eine tolle Erinnerung. Und wenn ihr dann immer mal wieder rein schaut, auch nach dem Winterabenteuer, ist es schön, zu sehen oder zu lesen, was man erlebt hat.

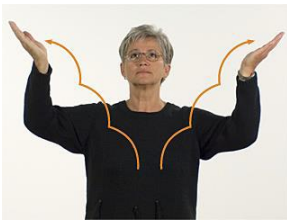
Roxy: „Echt klasse, schöne Tage miteinander ausklingen zu lassen.“

Gani: „Oh ja. Und sich dann noch die witzigen Erlebnisse erzählen. Hihi.“

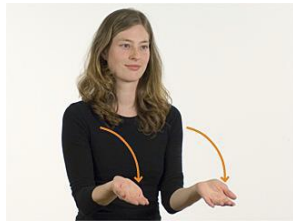
Roxy: „Gani, weißt Du, der heilige Martin hat am Abend immer noch gebetet. Sollen wir das auch machen?“

Gani: „Eine tolle Idee. Ich habe da auch ein schönes Gebet. Ich finde, das passt super.“

ABENDGEBET (von Tobias Haas, Seelsorger bei Menschen mit Behinderung)



Guter Gott,



wir danken Dir



für diesen Tag.



Wir haben gelacht,



haben gespielt



und haben uns wohl
gefühlt.



Wir haben wenig



oder viel



geschafft.



Gemeinsam



spürten wir die Kraft.

Gott sei Dank!
Amen.

Gebärden entnommen aus "Schau doch meine Hände an" Gebärdensammlung zur Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen, Diakonie Verlag, Herausgeber: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V., gestaltet und produziert von 21TORR AGENCY GmbH, www.schau-doch-meine-haende-an.de
Mit freundlicher Genehmigung von: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V., www.beb-ev.de.

Wenn ihr ein Lied sucht, findet ihr hier einen Link:

- [Vergiss nicht zu danken](#)